

23.12.2020

Neuer Imagefilm zu KZ-Gedenkstätte

Der Förderverein Projekt Osthofen beteiligt sich an dem Vorhaben „Digitaler Werkzeugkasten“. Junge Leute wollen mithilfe digitaler Programme Kulturvereinen ihre Arbeit erleichtern.

OSTHOFEN - (red). „Ruhe bitte, wir drehen!“ Lars Küther und Leon Fouquet haben in der Gedenkstätte KZ Osthofen ihre Kamera- und Mikrofontechnik aufgebaut. Die beiden jungen Menschen sind sogenannte „Diggies“ – abgeleitet von „Digitalisierung“. Begleitet werden sie von Markus Horn, Medienpädagoge bei medien+bildung.com, der sie in den letzten Monaten für das Projekt „Digitaler Werkzeugkasten für Kulturfördervereine“ in allen Grundlagen der Videoproduktion gecoached hat. Die heute gefilmten Bilder und Interviews werden Teil eines neuen Imagefilms über die Gedenkstätte sein, der auch im Netz veröffentlicht wird. Vor der Kamera erzählt Angelika Arenz-Morch, Leiterin des NS-Dokumentationszentrums, von dem großen Engagement, mit dem der Förderverein Projekt Osthofen die Erinnerung an das dort geschehene Unrecht wach hält.

Einer von sieben Kulturfördervereinen

Der Förderverein Projekt Osthofen ist einer von sieben lokalen Kulturfördervereinen in Rheinhessen, die am Projekt „Digitaler Werkzeugkasten für Kulturfördervereine“ teilnehmen, in dem sich Kulturfördervereine und junge Engagierte zwischen 19 und 24 Jahren in Rheinland-Pfalz zusammengetan haben, um den Vereinen – gerade auch in der Corona-Krise – ihre Arbeit mithilfe digitaler Programme zu erleichtern.

Das von medien+bildung.com zusammen mit dem Dachverband der Kulturfördervereine in Deutschland (DAKU) im April 2020 gestartete Projekt verfolgt im ländlichen Raum Rheinhessens gleich mehrere Ziele: Neben der Unterstützung bei der Arbeit der Engagierten für die Kultur soll es den Kontakt zwischen den Generationen fördern und so neue Impulse für die Region schaffen. Gefördert wird das Projekt von der Kulturstaatsministerin und dem Land Rheinland-Pfalz.

Mit den Diggies werden auch in Osthofen derzeit gemeinsam die passenden digitalen Werkzeuge für den Förderverein erarbeitet. Wichtigste Auswahlkriterien für die digitalen Anwendungen sind, dass sie schnell einsatzbereit und bestenfalls kostenfrei sind. In mehreren Workshops wurden Lars Küther, der bei medien+bildung.com ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) mit dem Schwerpunkt Kultur absolviert, und Leon Fouquet, FSJ Politik bei der Gedenkstätte KZ Osthofen, von den Experten bei medien+bildung.com geschult, um nun – begleitet von Markus Horn – ihr Können und Wissen bei gemeinsamen Arbeitstreffen an die Vereinsmitglieder passgenau weiterzugeben.

Pandemiebedingt ist die Durchführung des Projekts mit besonderen Herausforderungen verbunden: So kam es aufgrund der Einschränkungen von Vereinsaktivitäten oder der Angst vor Ansteckung anfänglich zu Absagen von Vereinen und zu Verzögerungen bei den gemeinsamen Treffen, die oftmals online stattfinden müssen. Die Corona-Krise zeigt aber auch, wie wichtig

gerade jetzt die Unterstützung der Kulturfördervereine ist. Mit ihrer zumeist ehrenamtlichen Arbeit tragen sie maßgeblich zur Aufrechterhaltung und Rettung kultureller Angebote und besonders betroffener Einrichtungen in und auch nach der Krise bei.